

Jahresbericht

2020



Abaana Afrika e.V.

Hinterm Dorfe 26
38528 Adenbüttel

www.abaana.de
info@abaana.de
Fax: 05304 / 907519

Der Verein wurde durch das Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße als gemeinnützig anerkannt.

Steuernummer: 14/209/12124

Vereinsregister Nr.: VR 201326 beim Amtsgericht Braunschweig

Spendenkonto:
Deutsche Skatbank
IBAN: DE83 8306 5408 0004 8618 41

Vertretungsberechtigter Vorstand nach § 26 BGB

Manja Weigel, 1. Vorsitzende
Birgit Stall, stellvertretende Vorsitzende
Saskia Blume, Schatzmeisterin

VORWORT.....	4
VORSTELLUNG ABAANA AFRIKA E. V.	5
VORSTAND.....	5
BEISITZER.....	6
SUPPORT-TEAM.....	6
ST. BERNADETTE DEVELOPMENT FOUNDATION (BDF).....	7
VORSTELLUNG PROJEKTGEBIET	8
SÄULEN UNSERER ARBEIT	9
SCHULBILDUNG UND VERSORGUNG	9
BAUPROJEKTE AN DER SCHULE.....	10
FAMILIENHILFE UND UMWELTSCHUTZ.....	10
BERUFSAUSBILDUNG UND EXISTENZGRÜNDUNG	11
HAPPY FOOD PROGRAMM.....	11
COVID-19 UND SEINE AUSWIRKUNGEN	12
DER BEGINN DER COVID-19 KRISE ANFANG MÄRZ 2020.....	12
KRISENMANAGEMENT VON APRIL BIS DEZEMBER 2020.....	12
<i>Nothilfe durch Lebensmittel und Hygieneartikel</i>	<i>12</i>
<i>Familienhilfen</i>	<i>14</i>
<i>Homeschooling.....</i>	<i>16</i>
<i>Rückkehr der P7 – SchülerInnen</i>	<i>17</i>
<i>Hilfe für schwangere Schülerinnen.....</i>	<i>18</i>
SONDERAKTIONEN	19
WEIHNACHTSAKTION.....	19
BRIEFE FÜR PATENKINDER UND HAPPY KIDS.....	20
BAUPROJEKTE AN DER SCHULE	21
NEUES BOARDINGHAUS FÜR DIE PRIMARYMÄDCHEN.....	21
NATURWISSENSCHAFTLICHES GEBÄUDE.....	21
HANDWASCHSTELLEN	22
STROM.....	22
MAISMÜHLE.....	23
WASSERPUMPE.....	23
BDF GEBÄUDE.....	24
SPORTPLATZ	24
BIBLIOTHEK FÜR DIE NURSERY- UND PRIMARY-SCHOOL.....	25
GROßGEBÄUDE ADMINISTRATION UND BIBLIOTHEK SECONDARY-SCHOOL.....	25
AUSBILDUNG	26
RECHENSCHAFTSBERICHT 2020	27
AUSBLICK AUF DAS JAHR 2021	30

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Schuljahr 2020 begann für unsere Kinder im Januar bzw. für die Secondary-Schüler und Schülerinnen im Februar wie geplant. Die Kinder der neuen Babyklasse wurden herzlich im Kreis der Schüलगemeinschaft unseres Schuldorfes aufgenommen. Die größeren Kinder und die Jugendlichen hatten ihr Happy Holiday Programm in den Ferien genossen und freuten sich auf das, was das neue Schuljahr bringen würde. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, was am 20. März 2020 passieren würde. Alle Schulen Ugandas mussten schließen und alle Schüler und Schülerinnen zu ihren Familien in die Dörfer zurückgehen. Das weltweit grassierende Coronavirus und die Maßnahmen, die zur Verhinderung seiner Ausbreitung getroffen wurden, stellten und stellen noch immer die Welt unserer Kinder und ihrer Familien in Uganda auf den Kopf. Mit der Schließung unseres Schuldorfes kam es bei Abaana Afrika e.V. zu einem Wandel in der Art der Projektarbeit. Strukturierte Unterstützung durch Schulpatenschaften in Kombination mit Hilfen zur Selbsthilfe und umweltorientierten Projekten wurden von einer schnellstmöglichen und für alle Unterstützer transparenten Abstimmung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung von Nothilfprojekten sowie von Homeschooling für alle Kinder abgelöst.



Eurem raschen und großzügigen Handeln allein ist es zu verdanken, dass wir in den letzten 12 Monaten unseren 457 Familien im Programm eine umfassende und vielfältige Unterstützung zukommen lassen konnten. Parallel zur aufwendigen Organisation des Homeschoolings wurden an die Familien mehrfach Nothilfepakete in Form von Lebensmitteln und Hygieneartikeln ausgereicht und Schutzmasken übergeben. Die bedürftigsten Familien erhielten Betten und Matratzen sowie Ziegen und Schweine zur Zucht. Das Energiesparkochofenprojekt erreichte bereits 130 Familien. Ein besonderes Highlight stellte die

alljährliche Weihnachtsaktion dar – alle Kinder und Jugendlichen erhielten neue Kleidung und Lebensmittel.

Wir laden Euch nun zu einem Rückblick auf die letzten 12 Monate ein, wünschen Euch viel Spaß dabei und hoffen auf eine baldige Normalisierung des Lebens unserer Kinder und ihrer Familien.

Manja Weigel, Birgit Stall und Saskia Blume

(Vorstand Abaana Afrika e.V.)

~ Together hand in hand for life ~

Vorstellung Abaana Afrika e. V.

„Abaana“ bedeutet „Kinder“ auf Rutooro, einer der Sprachen Ugandas, und so zeigt schon der Name unseres Vereins, dass Kinder im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Seit der Vereinsgründung im März 2015 arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern in Nyamirima, einem Dorf im Südwesten Ugandas, sowie in der näheren Umgebung. Die dort lebenden Familien sind von Armut und Hunger bedroht. Wirtschaft und Tourismus gibt es kaum. Lebensgrundlage bildet nahezu ausschließlich die Bewirtschaftung von Kleinfeldern mit Nutzpflanzen. Die Ernte fällt meist gering aus und nicht alle Familien können sich täglich mehrere Mahlzeiten leisten. Um den dort lebenden Kindern Zukunftsperspektiven zu ermöglichen, fördern wir den Ausbau und die Weiterentwicklung der Nyamirima School zu einem Schuldorf mit drei Schultypen (Nursery, Primary und Secondary School vergleichbar mit Kindergarten, Grundschule, Oberschule) und deren Ausstattung mit Personal, Lehr- und Lernmaterial. Für viele der Kinder ermöglichen wir zudem die Übernachtung und umfassende Betreuung in den der Schule angeschlossenen Boardinghäusern (Internatsschule). Zusätzlich unterstützen wir die Schüler, deren Familien und die Dorfgemeinschaft mit gezielten Projekten zur Verbesserung der täglichen Lebenssituation. Das Jahr 2020 war durch COVID-19 geprägt. Sämtliche Hilfen zielten darauf ab, die durch den Virus verschärfte Notlage im Projektgebiet zu lindern. Jede projekt- und kindesbezogene Spende kommt ohne Abzüge in Uganda an und wird zu 100% für die Projekte bzw. die Unterstützung der Kinder und ihrer Familien verwendet. Damit das möglich ist, arbeitet unser Team in Deutschland ehrenamtlich und wir verzichten auf kostenverursachende Werbung sowie auf Postversand. Die verbleibenden Verwaltungskosten, die im Jahr 2020 in Höhe von 2.281,71 Euro anfielen, werden vollumfänglich von unseren Vereinsförderern getragen. Das entspricht einem Verwaltungsaufwand von 0,44% des gesamten Spendenaufkommens im Jahr 2020.

Nachstehend möchten wir euch gern unsere Teams in Deutschland und Uganda vorstellen.

Vorstand



Manja
1. Vorsitzende



Birgit
stellvertretende
Vorsitzende



Saskia
Schatzmeisterin

Unser Vorstand besteht aus drei Gründungsmitgliedern von Abaana Afrika e.V. Manja, Birgit und Saskia koordinieren bei Abaana Afrika alle Vereinsabläufe gemeinsam und stehen zudem in fast täglichem Austausch mit unserem Projektleiter in Uganda. Unsere 1. Vorsitzende Manja Weigel ist Ansprechpartnerin für alle Paten und Unterstützer, vermittelt Patenkinder, koordiniert Bestellaktionen und sorgt im Abaana- Forum sowie auf Facebook und Instagram für den Informationsfluss zwischen dem Verein und seinen Förderern. Unsere stellv. Vorsitzende Birgit Stall ist Ansprechpartnerin für alle Happy Kids Sponsoren, koordiniert alle Abläufe im Zusammenhang mit den Bunten Päckchen und dem digitalen Briefeversand. Unsere Schatzmeisterin Saskia Blume obliegen die Buchhaltung und die Finanzverwaltung, die finanzielle Kontrolle aller durchgeführten Projekte, die Nachweisführung gegenüber den Spendern und dem Finanzamt sowie die Kommunikation mit unserem Projektleiter Ronald in Uganda.

Beisitzer



Manuela



Anja



Ilka

Der Vorstand wird durch drei Beisitzer, die jeweils spezielle Aufgabenfelder betreuen, unterstützt. Ilka Quade kümmert sich dabei um die Erstellung von Projekturkunden, ist Ansprechpartnerin für das Happy Trainees Programm, den Abaana-Jahreskalender und ist Kopf des Newsletter-Teams, Anja Mahnken ist für die Technik zuständig und Manuela von Wurmb unterstützt bei der Verwaltung und ist Kassenprüferin.

Support-Team



Kristina



Sarah



Kerstin



Jadwiga



Laura



Nina



Claudia

Vorstand und Beisitzer werden durch ein zusätzliches Support-Team unterstützt. Unser siebenköpfiges Newsletter-Team, bestehend aus Ilka, Jadwiga, Nina, Kristina, Sarah, Laura und Kerstin, ermöglicht die besondere Transparenz und Darstellung des Vereins und der Projektarbeit. Jadwiga, Nina, Kerstin und Claudia geben den unterstützten Kindern im Happy Kids Programm „Gesichter“ und informieren die Spender mit Erstinformationen über deren Lebenssituationen.

St. Bernadette Development Foundation (BDF)

Wichtiger Partner für uns in Uganda ist die St. Bernadette Development Foundation, eine eingetragene Nichtregierungsorganisation (NGO), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Entwicklung des Verwaltungsbezirks Ruteete zu unterstützen. Ronald Muzungu ist selbst ein ehemaliges Patenkind und ausgebildeter Buchhalter. Er ist Mitbegründer der St. Bernadette Development Foundation, für die Koordination aller von Abaana Afrika e.V. spendenbasiert finanzierter Projekte an der von ihm gegründeten Nyamirima Village School zuständig und damit unser Projektkoordinator vor Ort. Mit ihm besprechen und diskutieren wir alle Angelegenheiten und Herausforderungen. Er versorgt uns mit Neuigkeiten, Informationen und den vielen, wunderschönen Fotos.

Ronald
Projektleiter



Ihm zur Seite steht ein Team aus drei direkten Mitarbeitern sowie das Schulteam, bestehend aus Lehrern, Büromitarbeitern, Boardingmüttern, Sicherheitskräften, Köchen, Krankenschwestern und vielen mehr.

Das Foto zeigt die Mitarbeiter der Nyamirima School. Zusammen leben wir das Motto der Schule: „Together hand in hand for life“.



Das Team der
Nyamirima School

Vorstellung Projektgebiet



Die Republik Uganda ist ein Binnenstaat in Ostafrika. Die Staatsfläche – rund ein Sechstel davon mit Wasser bedeckt – entspricht mit 241.000 km² ungefähr der von Großbritannien. Die Einwohnerzahl Ugandas beträgt inzwischen 44 Millionen; zwei Drittel davon sind jünger als 25 Jahre.

Durch den Süden des Landes, welches klimatisch zu den Tropen gehört, verläuft der Äquator. Regenzeiten liegen schwerpunktmäßig zwischen März und Mai bzw. September und November. Uganda ist rohstoffreich, verfügt über Kobalt, Kupfer, Nickel und Steinsalz und hat sogar Erdöl- und Erdgasreserven. Der wichtigste Wirtschaftszweig ist allerdings die Landwirtschaft mit etwa 72% aller Beschäftigten. Trotz seiner Rohstoffe und Naturreichtümer gehört Uganda zu den 25 ärmsten Ländern der Erde und hat mit Krankheiten wie Aids,

Malaria und Gelbfieber zu kämpfen, teils auch mit Ebola. Am 20. März 2020 wurde der erste COVID-19- Fall in Uganda gemeldet. Bis zum 31.12.2020 verzeichnete Uganda nach offiziellen Quellen 35.511 COVID-19- Erkrankungen mit 265 Todesopfern.

Das Land ist politisch unterteilt in 134 Distrikte. Die von uns unterstützte Nyamirima Village Nursery, Primary and Secondary School liegt im Südwesten, im Distrikt Kabarole. Dessen Provinzhauptstadt Fort Portal ist eine halbe Autostunde entfernt. Kampala, die Hauptstadt Ugandas, liegt ca. 300 km weiter östlich.

Die rund 800, größtenteils sehr armen Familien des Dorfes Nyamirima wohnen - umringt von fünf Vulkankraterseen – weitläufig verteilt zwischen Bananen- und Teeplantagen und leben größtenteils von der Landwirtschaft, teils auch von Fischfang und Tourismus. Der Kibale Forest National Park, einer der zehn großen Nationalparks Ugandas, liegt nur 2 km entfernt.

Die private Schule in Nyamirima wurde 2011, unter anderem von unserem Projektleiter Muzungu Ronald, gegründet. Das auf einem Hügelplateau gelegene Schuldorf bestand dabei zunächst lediglich aus zwei schlichten Holzgebäuden und einer Latrine. In den letzten 5 Jahren wurden Boardinghäuser, Lehrerwohnungen, ein Schulbauernhof, die Essenshalle, die Schulklinik und ein Kiosk in Steinbauweise errichtet, die Altgebäude wurden abgerissen. Die Kinder lernen nun in neuen und geräumigen Klassenräumen. Zum Stand 2020/2021 gibt es in unserer Schule zwölf Klassen: drei Klassen der Nursery School (Kindergarten bzw. Vorschule), sieben Klassen der Primary School (Grundschule) und zwei Klassen in der Secondary School (weiterführende Schule). Letztere hat erst Anfang 2019 ihre ersten Schüler aufgenommen.



Säulen unserer Arbeit

Fünf Säulen - so charakterisierte sich unsere Vereinsarbeit im 6. Vereinsjahr.



Schulbildung und Versorgung



Bauprojekte an der Schule



Familienhilfen und Umweltschutz



Berufsausbildung und Existenzgründung



Happy Food

Schulbildung und Versorgung

Im Jahr 2020 lernten 405 Mädchen und 385 Jungen in unseren drei Schultypen. Durch Paten wurden 511 dieser Kinder und Jugendlichen insbesondere das Homeschooling, die Schulbücher und ein COVID-19 bedingter Hygieneschutz finanziert. Alle anderen Kinder wurden über das Happy Kids Programm unterstützt, damit sie gleichwertig zu den Patenkindern versorgt werden konnten. Während die Patenschaften aus Verwaltungsgründen auf etwa 500 Patenkinder begrenzt bleiben ist es jederzeit ab 5 Euro monatlich möglich, das Happy Kids Programm zu unterstützen. Happy Kids Unterstützer erhalten Informationen zu allen Kindern im Happy Kids Programm und können die Kinder gezielt mit Post oder zu Sonderaktionen bedenken.

Seit 2019 gibt es unser Happy Holidays Programm. Damit können wir unseren Schülern der Abschlussklasse der Grundschule (P7) und der weiterführenden Schule während der mehrwöchigen Ferien über den Jahreswechsel ein Ferienprogramm mit vielfältigen Kursen bieten. Die lange Ferienzeit ist für die meisten Familien kritisch, denn die Kinder und Jugendlichen müssen zuhause mitversorgt werden. Häufig reicht es dann nur für eine Mahlzeit am Tag. Durch die Teilnahme am Happy Holidays Programm erlernen die Jugendlichen neue Fertigkeiten wie Schneiden und Töpfern, haben Zugang zu sportlichen Aktivitäten und werden mit regelmäßigen Mahlzeiten gut versorgt. Das Programm wurde in der Vergangenheit sehr gut angenommen und wir würden es gern für die kommenden Abschlussklassen wiederholen.

Die Zahlen zum Ende des 6. Vereinsjahres:

792 Kinder lernen in den drei Schulformen

406 Mädchen – 386 Jungen

HAPPY KIDS PROGRAMM

281 Happy Kids

118 Mädchen - 163 Jungen

davon sind

52 im Internatsbereich

23 Mädchen - 29 Jungen

PATENKINDER

511 Patenkinder

288 Mädchen - 223 Jungen

davon sind

268 im Internatsbereich

160 Mädchen - 108 Jungs

Unsere Patenkinder werden gefördert durch

PATEN

EINZELPATENSCHAFTEN

GRUPPENPATENSCHAFTEN

463

501

10

Bauprojekte an der Schule

Bestimmende Bauprojekte 2020 waren weiterführende Arbeiten am doppelstöckigen Verwaltungs- und Bibliotheksgebäude für die Secondary School, der Bau eines Verwaltungsgebäudes für unser Team vor Ort, das sogenannte BDF-Gebäude, ein weiteres Boardinggebäude sowie die Bibliothek für die Primary School. Der bauseits noch unvollständige Komplex der Secondary School ergänzt unsere vollständig ausgebaute Nursery und Primary School und umfasst neben dem Schulgebäude mit den vier Klassenräumen (S1 bis S4) und dem naturwissenschaftlichen Gebäude bereits zwei Boardinghäuser, getrennt für die Mädchen und die Jungen, sowie mehrere Latrinenkomplexe. Ein weiteres Boardinghaus für die Mädchen der Primary School wurde fertiggestellt und eingerichtet. Begonnen wurde die Herrichtung eines Sportplatzes, der von der ugandischen Schulbehörde gefordert ist. Der Bau eines Mutter-Kind-Hauses, eines weiteren Lehrerhauses und eines Boardinghauses für die Jungen der Primary School sind bereits in der Vorbereitung. Viele Bauprojekte werden und wurden durch Projektpatenschaften finanziert.

Familienhilfe und Umweltschutz

Neben der Unterstützung der Schüler wollen wir auch den Familien der Kinder in Nyamirima und Umgebung mehr Perspektiven ermöglichen, denn es mangelt an allem. Bereits die Grundausrüstung an Dingen wie Matratzen, Decken, Geschirr oder auch Kanistern zum Wassertransport fehlt in den meisten Haushalten. Zur Verbesserung der Lebenssituation tragen auch Nutztiere wie Ziegen oder Schweine bei, welche die Familien zur Zucht nutzen können. In Krankheitssituationen kann der Tiernachwuchs verkauft werden, um die (überlebens-) notwendigen Medikamente zu kaufen. Um die bedürftigen Familien unterstützen zu können,

benötigen wir einmalige Spenden ab 5 Euro bzw. suchen wir ab 5 Euro monatlich Happy Families Sponsoren (dauerhafte Unterstützung). Parallel dazu setzen wir Umweltschutzprojekte zur Gewinnung von sauberem Trinkwasser sowie zum gefahrlosen Kochen um. Viele Familien müssen ihr Trinkwasser aus tiefen Kraterseen, von Nutzvieh mitgenutzten Bächen oder verschlammten Tümpeln gewinnen. Feuerholz zum Abkochen des Wassers fehlt häufig. Abhilfe schaffen wir mit der Drainage von Hangsickerwasserquellen. Von den mittlerweile vier errichteten Quellen profitieren ca. 500 Haushalte. Auch das alltägliche Kochen stellt für viele Familien in unserem Projektgebiet ein großes Problem dar, da sie auf offenem Feuer in Küchenhäusern ohne Abzug kochen müssen. Das dafür erforderliche Brennholz holen die Kinder und Frauen aus den Wäldern, jedoch nimmt die Abholzung der Wälder mittlerweile alarmierende Zustände an. Das bei der offenen Feuerung entstehende Rauchgas führt zu gesundheitlichen Schäden und die Gefahr von Verbrennungen ist insbesondere für die kleinen Kinder sehr groß. Abhilfe kann mit der Installation von Energiesparöfen in den Küchenhäusern geschaffen werden. Über so eine Installation konnten sich 2020 mehr als 130 Familien freuen.

Berufsausbildung und Existenzgründung

Der Begriff "Arbeitslosigkeit" ist für viele Ugander nicht neu, da es sich hierbei um ein im ganzen Land verbreitetes Problem handelt. Es sind vor allem Jugendliche und Frauen davon betroffen. Gründe für die Arbeitslosigkeit in Nyamirima und Umgebung lassen sich auf einen fehlenden Zugang zu Ressourcen wie Land und Kapital, den Mangel an Geld für die Ausbildung, fehlende organisierte Ausbildungslehrgänge und den grundsätzlich wenig organisierten Arbeitsmarkt zurückführen. Ein weiterer Grund für die Arbeitslosigkeit von Frauen sind soziale und kulturelle Aspekte, durch die ihnen oft die Möglichkeit verwehrt wird, eine Ausbildung zu machen. Dies führt vor allem junge Mädchen zur Abhängigkeit von der Unterstützung durch ihre Eltern oder in die Frühverheiratung. Die Arbeitslosigkeit führt zu sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen. Arbeitslose Menschen sind gezwungen, Alternativen zu finden um Einkommen zu generieren. Daher wandert die Landbevölkerung in die Städte ab, in der Hoffnung, dort Arbeitsplätze und soziale Möglichkeiten vorzufinden. Dies ist aber häufig nicht der Fall, sodass sich einige der Sexindustrie, der Kriminalität oder den Drogen zuwenden, um zu überleben. Nicht für alle unsere Schüler an der Nyamirima Village School ist der Besuch einer weiterführenden Schule das Ziel. Wir unterstützen unsere Schüler sowie auch weitere Jugendliche bei dem Wunsch einer handwerklichen Ausbildung, da auch für diese mehr Geld benötigt wird, als die meisten Familien aufbringen können. Für das Ausbildungsprogramm "Happy Trainees" nehmen wir gern Spenden ab 5 Euro entgegen. 2020 haben sich 9 AbsolventInnen der Nyamirima Primary School gegen eine Fortführung ihrer schulischen Ausbildung auf der Secondary School und für eine technische Ausbildung entschieden.

Happy Food Programm

Entwickelt während der Corona-Krise aus der Not heraus, ermöglichte und ermöglicht uns dieses Programm die Familien mit Lebensmitteln wie Maismehl, getrockneten Bohnen, Öl und Hygienematerialien zu unterstützen. Zu einer Zeit, zu der sich das ganze Land im Lockdown befand, die meisten Menschen nicht arbeiten durften und die Familien somit über keinerlei Einkommen verfügten, hat das Programm vielen Familien das (Über-)leben gesichert. Auch in 2021 werden die Familien auf weitere Unterstützung angewiesen sein.

Nach der Corona-Krise dient das Programm zur Aufwertung des überwiegend kohlehydratreichen Schulessens mit einer für viele Familien aufgrund der Kosten unerschwinglichen vitaminreichen Kost (Obst und Gemüse).

Hierfür ist eine Unterstützung mit einer einmaligen Spende ab 5 Euro bzw. ab 5 Euro monatlich als Happy Food Sponsor (dauerhafte Unterstützung) möglich.

COVID-19 und seine Auswirkungen

Der Beginn der COVID-19 Krise Anfang März 2020

Nach einem ganz normalen Beginn des Schuljahres 2020 mit dem ersten Schulterm und damit verbundenen Aufregungen für die großen und kleinen SchülerInnen schlug auch in Uganda die COVID-19 Krise erbarmungslos zu. Am 20. März 2020, inmitten des 1. Schulterms des Schuljahres 2020, wurden infolge der weltweit grassierenden COVID-19 Pandemie in Uganda alle Schulen geschlossen. Alle unsere etwa 800 Kinder mussten das Schuldorf, welches ihnen Schutz, Bildung, Essen, Kindsein und medizinische Versorgung gewährt, verlassen und zu ihren Angehörigen in die Dörfer zurückkehren. Von jetzt auf gleich lag unser Schuldorf weitgehend verlassen da. Die Schulschließungen betrafen auch alle Ausbildungsstätten – alle laufenden Ausbildungen wurden unterbrochen.

In Kenntnis des unzureichenden Gesundheitssystems im Land hatte die ugandische Regierung zur Verhinderung einer Ausbreitung von COVID-19 einen umfassenden Lockdown beschlossen. Es wurden Ausgangssperren verhängt, die Menschen durften ihre Wohnungen, Hütten bzw. Häuser nicht mehr verlassen, der Handel auf dem Markt kam zum Erliegen. Die meisten Geschäfte schlossen, Kirchgänge wurden verboten. Die auswärts arbeitenden Familienmitglieder kamen in ihre Kernfamilien zurück. Viele Staatsangestellte wie z. B. Lehrer bekamen kein Gehalt mehr.

Da nun alle Familienmitglieder zu Hause waren, wurde nicht nur der Platz zum Schlafen und zum Leben knapp, auch die wenigen Vorräte der Familien waren bald aufgebraucht. Die Möglichkeit neue Vorräte zu beschaffen gab es aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten und mangels Geldes nicht. Selbst der Kauf einer vorgeschriebenen Mund-Nasen-Bedeckung wurde für viele Familien ein großes Problem, selbst hergestellte Masken wie sie Deutschland noch in 2020 verwendet wurden waren nicht zugelassen. Die Ernteerträge reichten bei weitem nicht aus, ein Hagelsturm unglaublicher Stärke vernichtete zudem einen Großteil der Nutzpflanzen. Die seitens der Regierung versprochenen Lebensmittel kamen bei vielen hungernden Menschen nicht an.

An das Zuhause gebunden und ohne Hoffnung auf Besserung schlug die Frustration bald in Gewalt um. Opfer waren meist die Frauen und Kinder. Die Anzahl an Vergewaltigungen und Schwangerschaften von Kindern und Jugendlichen nahm immens zu.

Die Bildung der Kinder sollte durch Homeschooling abgesichert werden. Viele Kinder, insbesondere in den ländlichen Räumen, wurden jedoch von den staatlichen Angeboten überhaupt nicht erreicht.

Krisenmanagement von März bis Dezember 2020

Mit der Schließung des Schuldorfes kam es bei Abaana Afrika e.V. zu einem Wandel in der Art der Projektarbeit. Strukturierte Unterstützung durch Schulpatenschaften in Kombination mit Hilfen zur Selbsthilfe und umweltorientierten Projekten wurden von einer schnellstmöglichen und für alle Unterstützer transparenten Abstimmung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung von Nothilfeprojekten, Familienhilfen sowie von Homeschooling für alle Kinder abgelöst.

Nothilfe durch Lebensmittel und Hygieneartikel

Die Schließung aller Schulen in Uganda und damit auch unserer Schule in Nyamirima war ein gravierender Einschnitt in den Alltag unserer Schüler und zog sehr bald noch viel größere Probleme, nämlich wirkliche Existenzsorgen der Familien nach sich. Die Kinder kehrten zu ihren Familien in die Dörfer zurück, die aber gar nicht wussten, wie sie die weiteren Esser, die sonst Mahlzeiten in der Schule erhalten hätten, versorgen sollten. Die Familien haben damit oft auch

schon in den Schulferien Probleme. Jetzt aber traf es sie ganz unvorbereitet und zu einer Zeit, zu der auch viele Erwachsene plötzlich nicht mehr arbeiten gehen durften. Menschengruppen über 5 Personen waren unzulässig, der Handel kam zum Erliegen, Bauarbeiten – auch an unserer Schule – wurden gestoppt. Die Lebensmittelpreise schossen sofort in die Höhe. Besonders die Familien, die nicht über eigene Anbauflächen oder Tiere verfügten, gerieten deswegen schnell in große Not. Staatliche Hilfeleistungen wurden angekündigt, erreichten unsere Familien aber nicht.

Abaana Afrika e. V. hat daraufhin noch Ende März 2020 fast 27.000 Euro als Nothilfe für die allerbedürftigsten Familien nach Uganda überwiesen. Ca. 2.000 Euro davon stammten aus dem noch jungen Happy Food Programm. In einem unglaublichen Akt der Solidarität füllten Paten und Förderer von Abaana Afrika e. V. das Happy Food Budget so schnell wieder auf, dass es tatsächlich möglich wurde, alle 457 Familien, deren Kinder in unseren Schulen lernen, schon im April mit einer Lebensmittelnothilfe zu unterstützen.

Diese erste Hilfe wurde mit Lastwagen unter Begleitung von bewaffneten Sicherheitsleuten der ugandischen COVID-19 Taskforce direkt an die Familien verteilt. Weitere Nothilfen – Lebensmittel und Hygieneartikel – konnten im Juli, September und November 2020 organisiert werden. Diese konnten sich die Familien, nachdem sie inzwischen auch mit Schutzmasken ausgestattet wurden, auf dem Schulgelände selbst abholen.

Die Nothilfen sorgten, wie uns Rückmeldungen aus Nyamirima bestätigt haben, für ein ganz besonderes Hoffnungszeichen in einer sehr unsicheren, sorgenvollen Zeit. Wir möchten noch einmal allen, die das ermöglicht haben, ganz besonders für die überwältigende Spendenbereitschaft danken.





Familienhilfen

Die Familienhilfen wurden auch im Jahr 2020 weitergeführt. Die Schließung der Schulen und damit der Wegfall der Boardingunterbringung hatte zur Folge, dass die Familien noch eng gedrängter zusammenleben müssen. Insbesondere die Kinder schlafen oft auf Lumpen oder Resten von alten Matratzen auf dem Boden. Familien, deren Lebensumstände uns als besonders prekär geschildert worden sind, haben Betten, Matratzen und Decken erhalten. Zudem wurden Ziegen und Schweine ausgegeben. Die Familien können mit diesen Tieren eine Zucht aufbauen und den Nachwuchs verkaufen.





Unser Energiesparkochofenprojekt lief glücklicherweise ungebremst weiter, sodass seit Projektbeginn im Jahr 2017 etwa 130 Familien ausgestattet werden konnten. Oft hatten diese sich zuvor tatkräftig selbst darum bemüht, ihrerseits die Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt zu schaffen, nämlich einen befestigten, überdachten Küchenraum herzurichten. Die Öfen sind bei den Familien sehr begehrt, denn sie erlauben es ihnen, gleichzeitig zu kochen und andere Speisen warmzuhalten. Ihr Betrieb ist weniger unfallträchtig und durch den Schornstein werden die gesundheitsschädlichen Rauchgase direkt nach draußen geleitet. Der Holzverbrauch zum Befeuern ist niedriger, was uns einerseits aus ökologischen Gründen freut und andererseits die Frauen und Kinder, die für das Holz sammeln zuständig sind, entlastet.



Im Juli konnten 6.000 Mund- und Nasenschutzmasken in Nyamirima verteilt werden. Dies haben wir dem engagierten Einsatz eines Unterstützers zu verdanken, der die Beschaffung und den Transport organisiert hat. Die Schutzmasken waren eine Voraussetzung dafür, dass sich die Familien überhaupt wieder im öffentlichen Raum bewegen und zum Beispiel auch ihre Lebensmittelpenden im Schuldorf abholen konnten. Die Benutzung selbstgenähter Schutzmasken ist in Uganda von Anfang an nicht erlaubt gewesen.



Im August letzten Jahres war unsere Projektregion von einem verheerenden Hagelschauer betroffen, der sogar Bäume umknicken ließ. Ein Großteil der Ernte wurde zerstört. Über das Happy Food Programm ist eine Saatgutausgabe an viele Familien ermöglicht worden, die dadurch ihre Felder schneller wieder bestellen konnten.

Homeschooling

Wie unzählige andere Staaten reagierte auch Uganda mit Schulschließungen auf die Corona-Pandemie. Diese dauern dort allerdings seither für die mehr als 15 Millionen ugandischen SchülerInnen durchgehend an. Präsenzunterricht in Form von Wechselunterricht für jeweils einzelne Klassenstufen, die dann für einige Wochenblöcke in die Schulen zurückkehren dürfen, ist erst ab Frühjahr 2021 vorgesehen. Lediglich die Abschlussklassen, bei uns die 48 SchülerInnen der P7, konnten am 15. Oktober 2020 den Präsenzunterricht wieder aufnehmen, um sich auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten. Diese wurden um vier Monate verschoben und werden Ende März 2021 stattfinden.

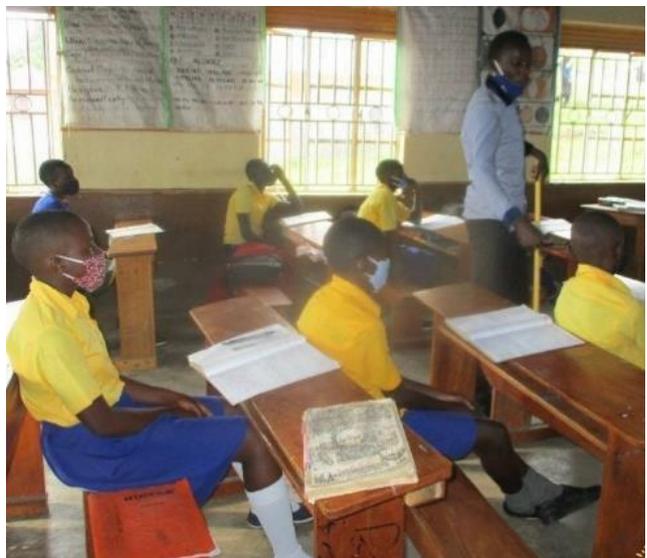
Für die übrigen Schüler findet seit knapp einem Jahr Homeschooling statt. Lernprogramme über Fernsehen, wie von der ugandischen Regierung zunächst vorgeschlagen, scheiterten daran, dass der Großteil der Bevölkerung im ländlichen Raum noch nicht einmal über einen Zugang zu Strom verfügt. Auf die staatlich angebotenen Radiolernprogramme konnte etwas besser zugegriffen werden, wobei auch Radios nicht in jeder Familie vorhanden sind.

Glücklicherweise sorgen in Nyamirima die Lehrer, die dank der kontinuierlichen Unterstützung durch Spenden und Beiträge ihr Gehalt auch weiter erhalten, dafür, dass die Kinder auf Distanz weiterlernen können. Sie stellen Aufgaben aus dem Internet, aus Tageszeitungen und Lehrbüchern zusammen, die ausgedruckt, kopiert und dann den Kindern – z.B. mit dem Boda-Boda-Motorrad - nach Hause gebracht werden. Nach Bearbeitung werden sie wieder eingesammelt und korrigiert. Das System ist wegen der vielen Kopien und dem Ankauf der verschiedenen Tageszeitungen kostspielig, hat sich aber eingespielt. Im Juni trafen zudem glücklicherweise die bestellten neuen Schulbücher endlich in Nyamirima ein und konnten gleich in die Unterrichtsvorbereitungen einbezogen werden.



Rückkehr der P7 – SchülerInnen

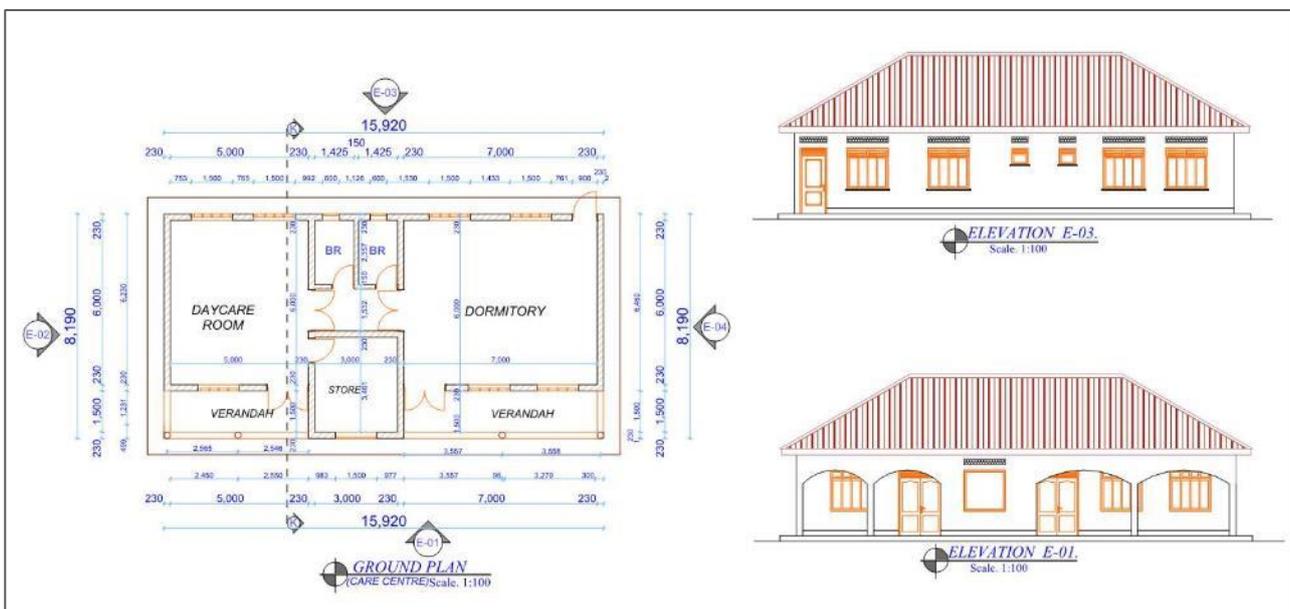
Nach siebenmonatiger Schulschließung durften die Schüler und Schülerinnen der P7 am 15. Oktober als Erste der Schule wieder ins Schuldorf zum Präsenzunterricht zurückkehren und sich auf die Abschlussprüfungen im März vorbereiten. Vorausgegangen waren viele Richtlinien, die zum Schutz vor COVID-19 von der Arbeitsgruppe COVID-19 umgesetzt werden mussten. Jederzeit Zugang zu Wasser, regelmäßige Desinfektion der Klassenräume und Toiletten, Gesichtsmasken für Alle, Fieberthermometer zum täglichen Fiebermessen und die Möglichkeit, die Mindestabstände von 2m in allen Räumlichkeiten einzuhalten waren nur einige der vorgeschriebenen Auflagen. Nach erfolgreich bestandener Inspektion von Seite der Behörden konnten sich die Eltern und Erziehungsberechtigten der P7 SchülerInnen bei einem Elternmeeting noch ein Bild von den Maßnahmen zur Sicherheit ihrer Kinder machen, bevor die P7 die Schule wieder mit Leben füllen durfte.





Hilfe für schwangere Schülerinnen

Bedingt durch die Enge zu Hause, die Frustration und die allgemeine Not der Familien während der Schulschließung im Lockdown kam es leider auch zu vermehrter Gewalt an Frauen und Mädchen. Daraus folgend wurden neun Mädchen unserer Schule nach sexuellen Übergriffen schwanger, vier davon haben ihre Kinder bereits geboren. Mit dem Bau eines Mutter-Kind-Hauses auf unserem Schulhügel soll den Mädchen die Möglichkeit gegeben werden trotz der frühen Mutterschaft ihren Schulabschluss zu erlangen. Das in kürzester Zeit über Projektpatenschaften bereits voll finanzierte Gebäude wird über einen Wohn- und einen Betreuungsbereich verfügen. Im Wohnbereich werden die jungen Mütter mit ihren Babys leben. Während der Schulzeit ist die Betreuung der Kleinen in dem dafür vorgesehenen Raum gewährleistet. Zusätzlich wird es einen Abstellraum, zwei Waschräume und eine Latrine geben. Die Mädchen werden im Mutter-Kind-Haus regelmäßige Mahlzeiten und medizinische Versorgung durch unsere Schulklinik erhalten und können sich trotz Kind auf ihre schulische Laufbahn konzentrieren. Der Bau des Gebäudes begann im Februar 2021.



Sonderaktionen

Weihnachtsaktion

Die Spenden für die Weihnachtsaktion 2020 überstiegen mit 15.512 Euro leicht das Vorjahresniveau und ermöglichten es uns, die Kinder erneut mit einem Weihnachtsgeschenk zu bedenken. Die Kinder hatten nach Befragung meist den Wunsch nach moderner Kleidung geäußert. Dazu gab es ein paar haltbare Lebensmittel im Beutel (Reis und Öl). Die Übergabe sorgte bei den Schülern zum Abschluss eines sehr aufreibenden Jahres noch einmal für große Freude.





Briefe für Patenkinder und Happy Kids

Die COVID-19 Pandemie führte auch dazu, dass der Paketversand nach Uganda zum Erliegen kam. Um den wichtigen Kontakt zwischen den Kindern und ihren Paten und Sponsoren dennoch aufrecht zu erhalten, ist 2020 erstmals die Möglichkeit angeboten worden, Briefe per E-Mail nach Nyamirima zu senden. Unsere Birgit gab dazu über das Jahr verteilt vier Stichtage bekannt, bis zu denen die Briefe gesammelt wurden. Diese wurden dann elektronisch an unsere Partner an der Schule übermittelt, ausgedruckt und an die Kinder verteilt. Die Fotos zur Übergabe sowie die Antwortbriefe der Kinder wurden an Abaana Afrika e. V. gesendet und in die Fotoalben der Patenkinder und Happy Kids hochgeladen. 430 Briefe wurden auf diese Weise insgesamt im Jahresverlauf nach Uganda geschickt, welche überwiegend auch von den Kindern beantwortet wurden. Diese Aktion soll daher fortgeführt werden.



Bauprojekte an der Schule

Trotz der COVID-19 Krise gingen, dank unserer fleißigen Bauarbeiter, die Arbeiten an den aktuellen Bauprojekten unserer Schule weiter voran.

Neues Boardinghaus für die Primary-Mädchen

Für die Schülerinnen der Primary School wurde ein weiteres Boardinghaus fertiggestellt.



Naturwissenschaftliches Gebäude

Im bereits fertiggestellten naturwissenschaftlichen Gebäude wurde das Labor mit Waschbecken ausgestattet und die Wasseranschlüsse wurden vorinstalliert. Zusätzlich wurden die Zwischendecken eingezogen, auf die bisher wegen mangelnder Finanzierung verzichtet worden war.



Handwaschstellen

Zur Sicherstellung der geforderten hygienischen Bedingungen zur Wiederaufnahme des Schulbetriebs wurden mehrere Handwaschstellen, bestehend aus kleinen Tanks, verteilt auf dem Schulgelände installiert.



Strom

Nach zweijähriger Wartezeit wurde der von staatlicher Seite versprochenen Stromanschluss endlich bis an die Grenze des Schuldorfes gelegt. Daraufhin erfolgte die Verlegung und der Anschluss der einzelnen Gebäude an das Stromnetz, was einen sehr großen Fortschritt für das Schuldorf bedeutet.



Maismühle

Die erforderlichen Maschinenteile der Maismühle sind angeliefert worden. Zur Inbetriebnahme fehlt nun noch der richtige 3-Phasen-Stromanschluss, der von Ugandas Stromversorger verlegt werden soll.



Wasserpumpe

Die Wasserpumpe des Brunnens wurde ersetzt, nachdem die alte aus dem versiegelten Schacht gestohlen wurde. Zum Schutz der neuen Pumpe wird ein zusätzliches Steinhäuschen über dem Schacht errichtet.



BDF Gebäude

Nachdem im September 2020 die Fundamentarbeiten am neuen Gebäude für unser BDF Team begannen, konnte man im November schon die Außenwände in die Höhe wachsen sehen. Der Rohbau war zum Jahresende fertiggestellt und das Gebäude hat nun bereits seine Dacheindeckung.



Sportplatz

Für den von der Schulbehörde geforderten Sportplatz konnte ein Grundstück am Fuße des Schulhügels gekauft werden. Der Boden wurde mit Hilfe eines Radladers planiert.



Bibliothek für die Nursery und Primary School

Als Ersatz für das wegen Gebäudeschäden abgerissene Altgebäude der P1-P3 entsteht an dieser Stelle die Bibliothek für die Schülerinnen und Schüler der Nursery und Primary School. In diesem Gebäude wird es zusätzlich einen Raum für die Näherinnen und die Berufsausbildung geben.



Großgebäude Administration und Bibliothek Secondary School

Das Administrations- und Bibliotheksgebäude der Secondary School wird doppelstöckig ausgeführt. Im Untergeschoss wird die Bibliothek eingerichtet, das Obergeschoss wird der neue Bereich für die Administration. Der Rohbau ist fertig und die Dachkonstruktion bereits aufgebracht.



Ausbildung



Nicht alle Jugendlichen in Nyamirima und Umgebung können den schulischen Anforderungen gerecht werden. Einige dieser Jugendlichen sind altersmäßig der Secondary School zugehörig, lernen aber noch in der Primary, weil sie den Bildungssprung in die nächsthöhere Klassenstufe nicht schaffen. Diesen, aber auch den erfolgreichen Absolventen der Primary School steht neben einer weiteren Ausbildung an der Secondary School der Weg einer handwerklichen Ausbildung offen.

Handwerkliche Ausbildungen kosten in Uganda grundsätzlich Geld und so bedarf es der finanziellen Unterstützung, damit die Jugendlichen ihre Wunschausbildung bekommen können. Aufgrund von COVID-19 wurden ebenfalls ab März alle Berufsausbildungsstätten geschlossen. Wann diese wieder öffnen ist aktuell noch nicht bekannt.



Umso erfreulicher ist es, dass Twineomujuni Isaac, ein ehemaliger Schüler und erfolgreicher Absolvent unseres Happy Trainees Programmes nun seine handwerklichen Fähigkeiten bei Bau-tätigkeiten auf dem Schulgelände einbringt. Unter anderem zog er gemeinsam mit Kollegen Zwischendecken im naturwissenschaftlichen Labor der Secondary School ein.

Rechenschaftsbericht 2020

<u>Spendeneinnahmen</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Patenbeiträge	144.667,00 €	134.348,00 €	128.615,00 €
Sonstige Spenden	369.364,93 €	229.853,50 €	239.986,52 €
Sachspenden gegen Quittung	1.190,00 €	- €	- €
Mitgliedsbeiträge	45,00 €	15,00 €	65,00 €
Vereinsförderer	4.330,97 €	2.481,20 €	1.585,00 €
Summe Spendeneinnahmen	519.597,90 €	366.697,70 €	370.251,52 €
<u>Spendenausgaben</u>			
<i>Laufende Ausgaben</i>			
Patenschaftsprogramm	138.237,10 €	130.442,27 €	123.960,46 €
Happy Kids Programm	68.086,44 €	66.088,05 €	48.820,20 €
Happy Families Programm	18.833,00 €	5.000,00 €	9.526,50 €
Happy Trainees Programm	2.000,00 €	3.365,00 €	681,03 €
Happy Food Programm	93.774,00 €	- €	- €
Aktionen und Familienhilfen	33.117,26 €	24.795,50 €	51.691,93 €
Krankenstation und medizinische Versorgung	4.305,50 €	8.072,25 €	5.141,45 €
<i>Nyamirima Village Nursery & Primary School</i>			
Neubau Nursery Spiel- und Relaxhaus	- €	5.000,00 €	- €
Neubau Schlafsaal für Jungen	8.549,38 €	- €	- €
Neubau Schlafsaal für Mädchen	- €	- €	5.012,00 €
Latrinen/Waschräume	3.946,00 €	- €	9.129,97 €
Schulausstattung, Solar	8.332,50 €	5.222,32 €	8.055,06 €
Ausstattung und Fortbildungen Team Uganda	- €	1.559,33 €	348,99 €
Projektfahrzeuge	- €	- €	3.000,00 €
Wasserprojekte	1.964,29 €	- €	- €
Schulland	- €	3.075,00 €	- €
<i>Nyamirima Village Secondary School</i>			
Neubau der Klassenräume S1 - S4	- €	- €	7.359,55 €
Latrinen/Waschräume/Wassertanks	- €	2.250,00 €	487,80 €
Neubau naturwissenschaftliches Gebäude	6.394,00 €	- €	31.923,70 €
Neubau administratives Gebäude	23.314,11 €	20.000,00 €	10.349,75 €
Neubau Mädchenboarding	- €	- €	4.889,76 €
Neubau Jungenboarding	- €	- €	8.549,38 €
Neubau Lehrerwohnheim	- €	23.581,00 €	- €
Ausstattung Secondary School	- €	19.177,38 €	5.878,29 €
<i>Nyamirima Village Community</i>			
Verwaltungsgebäude Team Uganda	19.396,74 €	- €	- €
Energiesparofen-Programm	5.747,13 €	- €	8.100,65 €
Eigenständige Krankenstation	- €	- €	9.614,13 €
Mutter-Kind-Haus	18.070,04 €	- €	- €
Quellenerschließungen	- €	1.475,00 €	4.200,00 €
Maismühle	- €	5.650,00 €	- €
Summe Spendenausgaben	454.067,49 €	324.753,10 €	356.720,60 €
<u>Durch die Vereinsförderer finanziert:</u>			
Bankgebühren	1.143,51 €	330,97 €	448,48 €
Verwaltungskosten	1.138,20 €	1.063,98 €	853,37 €
Summe Verwaltungskosten	2.281,71 €	1.394,95 €	1.301,85 €
<u>Vermögensaufstellung</u>	zum 31.12.2020	zum 31.12.2019	zum 31.12.2018
Dt. Skatbank, KN 004861841	60.781,25 €	81.940,99 €	73.849,49 €
Dt. Skatbank, KN 104861841	2.207,50 €	39.292,50 €	6.834,35 €
Postbank, KN 942862104	121.493,44 €	- €	- €
	184.482,19 €	121.233,49 €	80.683,84 €

Einnahmenverteilung in 2020



Ausgabenverteilung in 2020



Die Projekte und Aktionen von Abaana Afrika e. V. werden durch Schulpatenschaften, Projektpatenschaften und Einzelspenden finanziert. Im Berichtszeitraum 2020 kamen 71,09% der Gesamteinnahmen aus freien und zweckgebundenen Einzelspenden, 27,84% aus Spenden für Schulpatenschaften, 0,83% durch erhaltene Vereinsfördererbeiträge und 0,23% durch eine Sachspende.

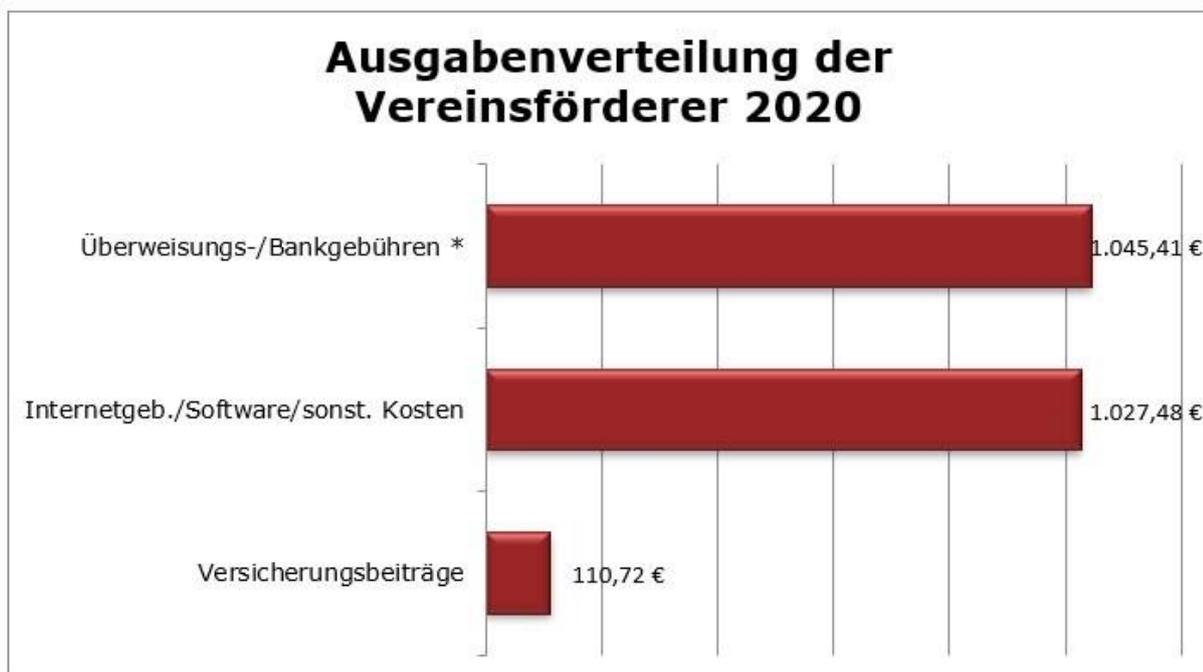
Das Team in Deutschland arbeitete ausschließlich ehrenamtlich. Unsere Verwaltungskosten lagen im Jahr 2020 bei 2.281,71 Euro. Dies entspricht einem Gesamtverwaltungskostenanteil von 0,44% im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen. Deutlich angestiegen im Vergleich zum Vorjahr sind unsere Bankgebühren. Sie haben sich um 345,5% erhöht. Um die hohen Gebühren bei unserer Hausbank abmildern zu können, musste in 2020 ein zusätzliches Konto bei der Postbank eröffnet werden. Das ermöglicht uns, die unseren Unterstützern bekannten zwei Spendenkonten bei unserer Hausbank beizubehalten.

Weiterhin werden zukünftig höhere Ausgaben auch für die Finanzierung der Verwaltungssoftware anfallen. Nachdem die bislang genutzte Software vom Anbieter nicht mehr weiterentwickelt und unterstützt wird, erfolgt derzeit die Umstellung auf eine verwaltungstechnisch bessere, dafür aber auch kostenintensivere Variante.

Unsere Verwaltungskosten konnten bislang zu 100% von unseren Vereinsförderern getragen werden, was es uns ermöglichte, alle kind- und projektbezogenen Spenden zu 100% nach Uganda senden zu können. Eine Unterstützung unserer Arbeit als Vereinsförderer ist ab einem jährlichen Beitrag von 15 Euro möglich.

Verwendungsnachweis der finanziellen Mittel der Vereinsförderer		
Anfangsbestand zum 01.01.2020		2.716,46 €
Einnahmen durch Spenden der Vereinsförderer in 2020 (beinhaltet Vorauszahlungen für 2021 i.H.v. 400 €)	4.330,97 €	
Ausgaben		
Versicherungsbeiträge	110,72 €	
Internetgeb./Software/sonst. Kosten	1.027,48 €	
Überweisungs-/Bankgebühren *	1.045,41 €	
Ausgaben gesamt:	2.183,61 €	
Endbestand zum 31.12.2020		4.863,82 €

* = Ohne 3 x 32,70€ Überweisungsgebühren für Patenschaftsbeiträge



Ausblick auf das Jahr 2021

Ein besseres Leben für die Kinder und ihre Familien in Nyamirima und Umgebung

- das ist unsere Vision und Aufgabe zugleich.

Am 18. März 2020 beschloss Präsident Museveni auf Anweisung des Gesundheitsministeriums alle Schulen des Landes zu schließen, um die Ausbreitung des Virus zu stoppen. Diese Schließung betraf 73.200 Schulen und damit mehr als 15 Millionen Schüler und 548.000 Lehrer. Seitdem versucht die ugandische Regierung zwischen der Verhinderung einer weiteren Ausbreitung von COVID-19 und der Wiedereröffnung aller Schulen den richtigen Weg zu finden.

Festgelegt wurde zunächst, dass das im Januar / Februar 2020 begonnene Schuljahr erst im Verlauf des Jahres 2021 beendet wird. Das heißt, dass die Klassenzuordnungen aus 2020 für 2021 zunächst unverändert weiter gelten.

Zurück zur Schule durften ab dem 15. Oktober 2020 zunächst nur die Kinder der Abschlussklassen. In unserem Schuldorf lernen momentan die 47 Kinder der P7, welche ihre Abschlussprüfungen am 30. und 31. März 2021 ablegen werden. Danach werden diese Kinder die Schule verlassen und zu ihren Familien gehen, wo sie auf die Prüfungsergebnisse warten.

Am 01. März 2021 kamen die Kinder der P5 und der P6 der Primary School und die Kinder der S2 der Secondary School zurück in unser Schuldorf. Das sind ca. 180 Kinder, welche das Schuljahr am 07. Juni 2021 beenden werden. Die dafür erforderliche Bescheinigung wurde unserer Schule durch das Direktorat für Bildungsstandards ausgestellt.

Im Laufe des Aprils sollen die Kinder der P4 und der S1 folgen. Die Kinder der P1, P2 und der P3 sollen erst am 21. Juni in die Schulen zurückkehren dürfen und beenden das Schuljahr am 13. August 2021. Für die Kinder aus den drei Klassen des Kindergartens gibt es bislang keine Regelung. Sie bleiben daheim und werden weiterhin im Homeschooling unterrichtet.

In den nächsten Monaten wird die Beanspruchung unseres Teams vor Ort stark zunehmen. Einerseits gilt es die zurückkehrenden Schüler bestmöglich wieder in das Schulleben zu integrieren und sie in kürzester Zeit auf den Abschluss des Schuljahres 2020/2021 vorzubereiten, andererseits müssen auch die daheim bleibenden Schüler weiterhin unterstützt werden.



Unsere schwangeren Mädchen und jungen Mütter mit ihren Kindern benötigen ebenfalls entsprechendes Augenmerk.

Wir werden das Team, die Schule und insbesondere die Familien und die Kinder mit all unseren Möglichkeiten unterstützen, damit alle die Krise bestmöglich überstehen. Für die Kinder, welche noch länger im Homeschooling bleiben sollen, wird das Programm durch unser Team weiter intensiviert, wobei die Eltern stark eingebunden werden.

Die Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen im Sinne von Not- und Familienhilfen wird auch in 2021 erforderlich bleiben. Ohne eine Entlastung der Familien erhöht sich das Risiko,

dass die Arbeit der älteren Kinder zur Sicherstellung der Familienversorgung unverzichtbar wird, sodass Familien sich gegen eine Rückkehr der Kinder an die Schulen entscheiden könnten

Wir danken Euch ganz herzlich für Eure kontinuierliche Unterstützung und wünschen uns für alle bessere Zeiten mit ein bisschen mehr Normalität.

